Deutschland 7,50 € | EU-Ausland 8,50 € | Schweiz 14,00 SFr
NR. 71 • 1/2023
MAGAZIN FÜR VOGELBEOBACHTUNG

vögel

GROSSE FELD-VOGELZÄHLUNG 2023

ENTDECKT

RINGVÖGEL AM FUTTERPLATZ

SCHWÄNE&GÄNSE

GÄSTE AUS DEM NORDEN

GEWÄHLT

VOGEL DES JAHRES

VOGELBEOBACHTUNG
Die besten Gebiete an der Ostsee rund ums Jahr

ZUGVOGELTAGE
Durchzügler und Wintergäste im Wattenmeer

VOGELSTIMMEN
Der neue Podcast zum Magazin

vögel

SCHON GEHÖRT?

VÖGEL IST DEUTSCHLANDS MEISTGELESENE ZEITSCHRIFT FÜR ALLE NATUR- UND VOGELBEGEISTERTEN!

JAHRES-ABONNEMENT

Ideal auch als Geschenk!

Laufzeit: 12 Monate = 6 Ausgaben

Verlängerung: um jeweils weitere 12 Monate, sofern keine Kündigung erfolgt.

Kündigung: nach Erstlaufzeit jederzeit zur nächsten Ausgabe möglich.

nur € 39,00

zzgl. Versandkosten

Unser Begrüßungsgeschenk für neue Abonnenten!

www.voegel-magazin.de

Telefon: +49 (0)6766 903-141 | **Fax:** -320 | **E-Mail:** vertrieb@aula-verlag.de
AULA-Verlag GmbH | Magazin VÖGEL | Industriepark 3 | 56291 Wiebelsheim | Deutschland

BERINGTE VÖGEL IM GARTEN ENTDECKEN

HOBBY FÜR GEDULDIGE

Die Vogelberingung ist die älteste Methode zur Erforschung des Verhaltens von Vögeln über einen großen Zeitraum hinweg. Die Kennzeichnung besteht aus mindestens einem Metall- oder Plastikring mit einer individuellen Buchstaben-, Ziffern- und/oder Farbcodierung, welche an den Beinen angebracht wird. Damit lassen sich wieder aufgefundene Individuen eindeutig identifizieren. Unter anderem erhält die Wissenschaft so Aufschluss über den Vogelzug, die Lebensdauer, Sterblichkeit, Ernährung und Fortpflanzung.

TEXT UND FOTOS VON
RAINER WINCHENBACH

Als ich vor rund zehn Jahren mit der Vogelfotografie begann, konnte ich im eigenen Garten weitgehend ungestört erste Erfahrungen sammeln, etwa an der Vogelfütterung, wo sich Meisen, Finken, Amseln, Rotkehlchen und andere tummelten. Zudem erwies sich der Rand des Gartentümpels als idealer Standort für ein Tarnzelt, aus dem heraus ich Zaunkönig, Heckenbraunelle, Zilpzalp, Mönchsgrasmücke oder Goldhähnchen beim Trinken und Baden beobachten und fotografieren konnte.

DER ERSTE FUND

Ich war sehr überrascht, als ich im März 2012 auf meinen Fotos eine Heckenbraunelle mit einem Aluminiumring entdeckte. Leider war die Inschrift trotz der starken Vergrößerung nur teilweise lesbar. Schließlich gelangen mir aber doch noch Aufnahmen, die den Ring von allen Seiten zeigten. Diese Fotos schickte ich mit den Funddaten an die Vogelwarte Helgoland (Institut für Vogelforschung Wilhelmshaven), da der Fundort in Nordrhein-Westfalen zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehört. Diese reichte das Ganze an die Vogelwarte Radolfzell (Max-Planck-Institut für Ornithologie) am Bodensee weiter. Schwer lesbare Stellen auf den Fotos konnten zum Glück von einem Fachmann dort aufgeklärt werden. Die vollständige Ringinschrift lautete „Radolfzell Germania B3J5809“. Die Heckenbraunelle war am 1. Oktober 2010 in ihrem ersten Kalenderjahr im Saarland beringt worden und hatte bis zu mir 212 Kilometer (Luftlinie) zurückgelegt.

DIE METHODE

Durch dieses schöne Erlebnis angetrieben, versuchte ich verstärkt, unter den Vögeln an der hausnahen, ganzjährig betriebenen Futterstelle, ringtragende Individuen zu entdecken. Dabei stellte sich heraus, dass unter den in Trupps auftretenden Erlenzeisigen erstaunlich oft beringte Vögel waren.

Mithilfe einer ausgedienten Tischtennisplatte konnte ich die Bedingungen für die Ringfotografie wesentlich verbessern. Wenn der beringte Vogel auf dieser Platte die geschälten Sonnenblumenkerne frisst, fotografiere ich ihn mit Teleobjektiv (bis 900 Millimeter, APSC-Format) aus dem Fenster im Winkel von circa 20 Grad von oben, getarnt durch ein Netz im Abstand von etwa drei bis vier Metern.

Um alle Ansichten des Rings, welche zur Vervollständigung der Ringbeschriftung nötig sind, zu erhalten, mache ich Serienbildaufnahmen, während sich der Vogel in meinem Visier befindet. So kommen je nach Situation auch einmal 100 Fotos von einem Individuum zustande, aus denen am Computer die passenden Teile der Inschrift zusammengesetzt werden müssen. Auf diese Weise glückte

Der Gartenteich sowie der naturnahe Garten mit Bäumen und Sträuchern wirken sich positiv auf den Besuch der Futterstelle aus.

Der in Belgien beringte Erlenzeisig trägt die Nummer 14932764 und BRUSSELS als Ortsangabe.

es mir, von mehr als 60 Prozent der beringten Vögel an der Futterstelle die Inschrift vollständig abzulesen.

Bei den Erlenzeisigen habe ich durch die Beobachtung von einzelnen Ringvögeln festgestellt, dass dasselbe Individuum nur wenige Male am Tag zur Futterstelle kam. So kann es sein, dass mehrere Versuche notwendig sind, um die komplette Ringnummer zu erhalten. Weitere Erschwernisse beim Ablesen sind zum Beispiel viele gleichzeitig fressende Vögel, eine Sperberattacke, Störungen durch Eichelhäher, Elster, Ringeltaube und Eichhörnchen oder eine Katze, welche die Futterstelle belagert, aber auch die Prägung auf dem Ring selbst.

Andererseits wirkt neben den geschälten Sonnenblumenkernen als ganzjähriges Futterangebot das Gezwitscher bereits anwesender Vögel in den nahen Bäumen anziehend auf weitere Erlenzeisige. Auch einige Erlen und Birken in meinem Naturgarten laden die kleinen Vögel zum Verweilen ein. Zudem scheint der nahe Gartentümpel günstig für den guten Besuch meiner Futterstelle zu sein, da viele Vögel dort trinken und baden.

ERGEBNISSE

Zu jedem an die Beringungszentrale gemeldetem Fund erhält der Finder eine Übersicht mit den Beringungs- und Funddaten. Neben dem Beringungsdatum ist der Beringungsort mit den Koordinaten angegeben. Dadurch ist es möglich, die Beringungsorte aller Funde in eine Übersichtskarte zu übertragen.

Diese Karte enthält 68 beringte Erlenzeisige aus dem Zeitraum von 2012 bis 2021. Neben meinen eigenen fotografischen Nachweisen wurden auch die von K .G. Böttger (acht Funde) und D. Manderbach (ein Fund) eingefügt, welche sie jeweils an ihrer Futterstelle im Garten gemacht haben. Alle drei Standorte liegen im Kreis Siegen-Wittgenstein in Nordrhein-Westfalen.

Etwa die Hälfte aller beringten Erlenzeisige wurde im März registriert. Der Frühjahrszug wird hier sehr deutlich, während der im September beginnende Herbstzug an den Fundorten eher schwach ausgeprägt ist. Die Funde in Dezember, Januar und Februar weisen auf überwinternde Vögel hin. In der Hauptbrutzeit von April bis Juni und in den restlichen Sommermonaten zeigen sich hingegen nur wenige Erlenzeisige.

Die größten Entfernungen (Luftlinie) zwischen Beringungs- und Fundort haben Erlenzeisige aus Finnland (1.837 Kilometer), Bulgarien (1.778 Kilometer), Schweden (1.602 Kilometer), Norwegen (1.462 Kilometer), Spanien (1.444 Kilometer) und Großbritannien (1.081 Kilometer) zurückgelegt.

Anhand der Beringungs- und Wiederfunddaten sowie der ermittelten Luft-

Dieser männliche in Großbritannien beringte Erlenzeisig trägt die Nummer AYL7149.

Um die Ringnummern vollständig ablesen zu können, sind mehrere Aufnahmen nötig.

linienentfernung lässt sich formal eine Durchschnittsgeschwindigkeit für die Flugstrecke errechnen. Als schnellster Reisender hat sich der Erlenzeisig mit der Ringnummer HK22288 aus Norwegen erwiesen, der in 17 Tagen (20. September bis 7. Oktober 2020) 1.111 Kilometer zurücklegte, also im Schnitt 65,4 Kilometer pro Tag bewältigte. Der Erlenzeisig mit der Nummer 15272911 aus Belgien schaffte immerhin 184 Kilometer in zehn Tagen (17. bis 27. März 2018) also durchschnittlich 18,4 Kilometer pro Tag. Ein Vogel aus Großbritannien mit der Nummer S789628, der 605 Kilometer in 38 Tagen (10. Februar bis 20. März 2017) zurücklegte, flog mit durchschnittlich 15,9 Kilometern pro Tag.

Zu den selteneren Herkunftsländern gehören je ein Fund aus Bulgarien sowie aus Spanien : Das Erlenzeisigweibchen mit der Ringnummer V09861 aus Sofia brauchte für die 1.778 Kilometer 148 Tage, flog also 12 Kilometer am Tag. Ein Weibchen aus Spanien (bei Valencia) flog 1.444 Kilometer mit durchschnittlich 5,9 Kilometern am Tag.

Aus den Jahren 2013, 2016 und 2018 liegen fünf Funde des Erlenzeisigs in der Zeit vom 8. bis 27. März vor, die im Gebiet der Ardennen in Belgien beringt wurden. Da die zugehörigen Zugzeiten jeweils zwischen 10 und 20 Tagen liegen, wird hier offenbar ein häufiger benutzter Teil des Zugwegs im Frühjahr sichtbar. Zudem konnten viele Erlenzeisige mehr als einmal an der Futterstelle nachgewiesen werden, sodass sich auch längere Aufenthalte bis zu drei Monaten belegen lassen.

AUSBLICK

Ziele aus wissenschaftlicher Sicht sind unter anderem mittels Beringungs - und Funddaten neue Erkenntnisse über Brutgebiete, Zugwege und Überwinterungsbereiche zu erhalten, was aktuell im Zusammenhang mit der Klimaveränderung besonders interessant ist. Populations-

ERLENZEISIGFUNDE* 2012 BIS 2021

Funde

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl	0	1	0	2	10	3	11	25	9	7

Zurückgelegte Entfernung

km	<100	100 – 200	200 – 500	500 – 1.000	1.000 – 1.500	>1.500
Anzahl	3	14	18	13	14	6

Zeitspanne zwischen Beringungs- und Funddatum

Tage/Jahre	<26 T	26 – 50 T	51 – 100 T	101 – 200 T	201 – 365 T	1–2 J	2–3 J	>3 J
Funde	6	2	3	11	19	16	6	5

Mehrfachfunde

Ringbeschriftung	Aufenthalt/Zeitraum	Aufenthalt/Tage
HELGOLAND 90634309	04.10.2020 – 02.01.2021	91
HIDDENSEE ZI15055	20.08.2020 –04.10.2020	46
BRUSSELS 15340290	12.02.2018 – 25.03.2018	42
STAVANGER HK05003	22.11.2020 – 17.12.2020	26
GDANSK K8X0972	28.01.2019 – 13.02.2019	17

*68 Erlenzeisige

dichte und Zugbewegungen variieren beim Erlenzeisig stark von Jahr zu Jahr, vor allem in Abhängigkeit von Nahrungsangebot und Witterung.Die Funddaten passen generell überein mit dem Zugverhalten der Erlenzeisige. Der Herbstzug verläuft meist schnell und kompakt, wohingegen der Heimzug länger andauert und dadurch für den Beobachter augenfälliger wird. Und ein regional gutes Nahrungsangebot kann den Zug deutlich verzögern oder umlenken.

Um eine größere Anzahl von Wiederfunden mit der in diesem Beitrag beschriebenen fotografischen Methode zu erlangen, ist ausdauerndes und systematisches Beobachten erforderlich. Ein ganzes Netz von solchen Beobachtern und Fotografen würde sicher recht schnell interessante Ergebnisse in der Vogelzugforschung liefern. Gerade für lang dauernde Beobachtungen erscheint die fotografische Methode sinnvoll zu sein, da die klassische Wiederfangmethode durch Netzfang aufwendiger und nicht so kontinuierlich für Laien durchführbar ist. Zudem benötigt man dafür keine Beringererlaubnis der Vogelwarten oder der Naturschutzbehörden.

Vielleicht konnte ich mit diesem Beitrag Leserinnen und Leser dafür begeistern, dieses Hobby einmal auszuprobieren. Herrn Dr. Jo Weiss danke ich für die wertvollen Hinweise und Ergänzungen.

Die umfunktionierte alte Tischtennisplatte bietet eine große „Tafel" für ausgestreutes Futter, sodass sich viele Vögel anlocken lassen.

MONATLICHE VERTEILUNG DER 68 ZEISIGFUNDE

BERINGUNGS-LÄNDER/ ZENTRALEN

Länder/Zentralen	Anzahl*
Belgien	13
Bulgarien	1
Deutschand Zentrale Helgoland	12
Deutschand Zentrale Hiddensee	4
Deutschand Zentrale Radolfzell	3
Finnland	3
Großbritannien	7
Litauen	1
Niederlande	1
Norwegen	10
Polen	1
Russland	2
Schweden	7
Spanien	1
Tschechien	2

*68 Erlenzeisige